

Inga Lewenhaupt

Musik und Theater in der Sommerresidenz Drottningholm (1744–1791)

Schloss Drottningholm liegt 12 km von Stockholm entfernt und ist seit 1981 Hauptresidenz der königlichen Familie. Früher war Drottningholm vor allem eine Sommerresidenz. Das dritte Theatergebäude auf Drottningholm von 1766 wird immer noch jeden Sommer bespielt – mit Originalmaschinerie. Seit 1991 ist Schloss Drottningholm inklusive Theater, Barockgarten, Englischer Garten und Chinesischer Pavillon auf der UNESCO World Heritage List.

Zwei Epochen

Die erste bedeutende Epoche des 18. Jahrhunderts begann im Jahre 1744. Das Besitzrecht für das Schloss Drottningholm wurde dann von dem regierenden König Fredrik I. auf die neue Kronprinzessin Lovisa Ulrica, der jüngeren Schwester von Friedrich dem Großen, übertragen, als sie den in Schweden neu gewählten Kronprinz Adolf Fredrik von Holstein-Gottorp heiratete. Fredrik I. hatte keine legitimen Kinder. Lovisa Ulrica bewohnte ihr Sommerschloss bis 1771, dem Jahr, in dem ihr Gemahl starb. Er besaß seinerseits das Schloss Ulriksdal, wo sie Weihnachten und Ostern verbrachten. Bis zur Fertigstellung des gegenwärtigen Königlichen Schlosses in Stockholm im Jahre 1754, war das sogenannte Königshaus dort die Hauptresidenz. Weitere Schlösser waren Ekolsund, Carlberg, Svartsjö und Gripsholm. Ich werde mich aber hier auf Drottningholm beschränken.

Eine zweite, noch bedeutendere Epoche begann 1777, als ihr Sohn König Gustaf III. Drottningholm übernahm. Die Epoche endete mit seiner Ermordung beim Maskenball im Stockholmer Opernhaus 1792.

Wenn man sich mit den höfischen Musikalien und Theaterstücken von Schweden während dieser Zeit beschäftigt, sind die höfischen Festkalender sehr hilfreich, die zahlreiche Feiertage im Sommer verzeichnen:

- | | |
|---------|------------------------------|
| 14. Mai | Geburtstag von Adolf Fredrik |
| 6. Juni | Namenstag Gustaf |
| 4. Juli | Namenstag Ulrica |

18. Juli	Namenstag Fredrik
22. Juli	Namenstag Magdalena (Gemahl Gustaf III.)
24. Juli	Geburtstag von Lovisa Ulrica
19. Aug.	Revolutionstag Gustaf III.
25. Aug.	Namenstag Lovisa

Epoche Lovisa Ulrica (1744–1771)

In der Königlichen Bibliothek in Stockholm liegt ein Brief, in dem Voltaire das Programm für die verlobte Preussische Prinzessin Lovisa Ulrica diktierte: »Vous ferés en Suède ce que le Roi votre frère fait à Berlin: Vous ferés naître les beaux-arts«.¹ Die Epoche war von der deutschen Hofkultur stark beeinflusst. Lovisa Ulrica hatte sich zum Ziel gesetzt, Drottningholm mit Charlottenburg und Rheinsberg vergleichbar zu machen. Sie wollte vor allem ihrem Bruder Friedrich nicht nachstehen. Ihre Absicht war klar politisch, um ihre eigene Macht zu festigen.

Aus ihren Briefen an ihre Mutter und Geschwister erfahren wir viel über ihren Geschmack, ihre Wünsche und Absichten. In ganz Europa war es üblich, dass der weibliche Part der Herrschenden ein besonderes Interesse und auch die Verantwortung für die höfischen Vergnügungen hatte, und so auch zur Erziehung von Geschmack, Sitten, Geschichte etc. beitrug. Ein Vorbild für Lovisa Ulrica war ihre starke und musikalische Großmutter Sophie Charlotte von Hannover. Da sie als Kronprinzessin nach Schweden kam, hatte sie keine weibliche Konkurrenz. Die Königin Ulrica Eleonora war gestorben und die Hoffräuleins alle alt.

König Fredrik I. hatte zwar Musiker aus Hessen und einige gute Sänger privat engagiert, aber für Opernaufführungen und Theaterbau gab es nach dem großen Nordischen Krieg kein Geld mehr. Französische und schwedische Schauspieler spielten zwar in Stockholm, aber nicht auf Drottningholm. Außerdem wurden die Aufführungen während der langen Trauerzeit, nach dem Tod der Königin Ulrica Eleonora, vom 24. November 1741 bis 7. Januar 1743, eingestellt.

Opern von Graun, Hasse und anderen wurden aus Berlin an Lovisa Ulrica geschickt und in Stockholm kopiert.² Am 6. November 1744 schrieb sie an ihre Schwester Charlotte: »L'année prochaine nous comptous d'avoir une excellente troupe de comédiens français«. Ihr Gemahl Adolf Fredrik hatte schon als Verlobter durch den Schweden Tessin versucht, eine Schauspielertruppe aus Paris zu bekommen. Sie mussten aber noch sieben lange Jahre, bis 1753, warten.

1 Stockholm, Königliche Bibliothek, H D 934a.

2 Wir besitzen noch heute in der Musik- und Theaterbibliothek in Stockholm diese Kopien (und dazu auch Originalmusik) unter den Titel: »Die Berliner Sammlung«. Wir fangen jetzt an, die Partituren und Stimmen ins Internet zu stellen.

Die Hoffnung, die vier Hochzeitsopern von Berlin schon 1745 in Schweden aufgeführt zu bekommen, wurde also nicht erfüllt. Als Kronprinzessin von 1744 bis 1751 hatte Lovisa Ulrica nicht genug Geld – keine Truppe, kein Theaterbau, keine Opernaufführungen. Aber ein höfisches Amateurtheater mit Hofdamen und Kavalieren konnte sie bald einrichten, mit provisorischen Bühnen in dem Reichssaal und in den Alleen und Bosketten des Barockgartens.

Für Hofkonzerte war jedoch gut gesorgt, da Adolf Fredrik im Jahre 1743 eine Kapelle mit vierzehn Musikern (11 Streicher und Holzbläser, 1 Cembalist und 2 Waldhörner) aus Eutin unter Leitung von Konzertmeister Anton Perichon mitgebracht hatte. Bei größeren Festtagen spielte die Eutiner Kapelle zusammen mit der staatlich bezahlten Hofkapelle, geleitet von Johann Helmich Roman (1694–1758), der sogenannte Vater der schwedischen Musik. Die Kapellen waren ungefähr gleich groß, zusammen 24 bis 28 Musiker. Trompeter und Paukenschläger gehörten zu der Zeit nicht zu der Hofkapelle, konnten aber dazukommen.

Roman wurde in Stockholm geboren und war schon siebenjährig als ein hervorragender Violinist aufgetreten. Nach sechs Jahren in London bei Händel und Pepusch und weiteren Reisen durch Europa, hatte er die Hofkapelle stark aufgerüstet und Musikalien nach Schweden mitgebracht. 1731 begann er mit öffentlichen Konzerten im Ritterhaus in Stockholm. Er war ein fleißiger Komponist, aber da es keine Bühne gab, schrieb er keine Opern, außerdem wurde er taub. Stilistisch repräsentierten seine Kompositionen einen Schlusspunkt einer älteren Barockästhetik.

Zum viertäglichen Beilager 1744 schrieb Roman seine berühmte »Drotthingholmsmusik«, ein typisches Beispiel von Gebrauchsmusik mit 33 wechselnden Sätzen in zwei Serien, 24 und 9 Stimmen, sowohl Entreemusik als mehr meditative Musik und Tanzmusik wie Menuetten und Bourrées. Roman gab dazu konkrete Instrumentenhinweise. Streicher und Continuo spielten regelmäßig. Zusätzliche Bläser wurden variiert. Genau wann und wo gespielt wurde, wissen wir leider nicht, aber nach dem Ceremoniel kann man es erschließen.

1752 konnten Lovisa Ulrica und Adolf Fredrik als Regenten endlich ihre Theaterpläne durchsetzen und eine große Manifestationsepoche anfangen (die aber zu einem misslungenen Versuch der Alleinherrschaft 1762 führte). 1752, 1755 und 1766 wurden nicht weniger als drei freistehende Theater auf Drotthingholm nach einander gebaut, alle mit dem Geld des Königs Adolf Fredrik. Architekt war Carl Fredrik Adelcrantz (1716–1796).³

3 Das erste sog. Comedihuset stand am Ende des Barockgartens in der Nähe vom Chinesischen Pavillon, die anderen wurden beim Schloss gebaut, wo das Theater von 1766 heute noch steht.

Ab 1753 konnte mit einer französischen Schauspieltruppe, geleitet von Mutter und Sohn Du Londel, regelmäßig gespielt werden. Die Truppe bestand aus 43 Mitgliedern (davon 13 Tänzer ab 1758 unter Ballettmeister Louis Gallodier [1733–1803]) und einem Dirigenten.

Lovisa Ulrica hatte großes Interesse an italienischer Oper, vor allem italienischer Gesangkunst. Sie hörte z. B. gern »Vokalgymnastik« bei Kastraten und bewunderte große Sänger wie Giovanna Gasparini und Giuseppe Santarelli in Charlottenburg.

Mit Kapellmeister Francesco Antonio Uttini (1723–1795) aus Bologna und einigen italienischen Opernsängern aus Mengottis Truppe in Copenhagen (Giovanni Croce, Tenor, Domenico Scogli, Kastratsopran, Mariana Galeotti, Sopran, Rosa Scarlatti, Mezzo, Elena Fabrice, Alt, Gaspera Beccaroni, Alt) führte Uttini auf Drottningholm 1755 und 1757 Metastasio-Opern in Schweden mit eigener Musik ein (*La Galatea*, *L'Isola disabitata*, *Il re pastore*, *L'Eroe cinese* und *Adriano in Siria*). Er entwickelte dabei einen neuen Aria-Stil mit zweigeteilter Cavatina, Halbdacapoform, A1BA2-Form und Rondoform. Die Handlung wurde in recitativo semplice mit Generalbass erzählt. Uttini blieb in Schweden und wurde nach Romans Schüler und Nachfolger Per Brandt, 1767 Hofkapellmeister.

Der Tenor Giovanni Croce (1723–1764) wurde schon 1754 auf Drottningholm bewundert und sofort auf zehn Jahre engagiert. Er blieb und starb in Schweden. Lovisa Ulrica schrieb an ihren Bruder, dass er eine Methode wie F. Salimeni und Stimme wie Romani habe. In Schweden spielte er eine wichtige Rolle als Gesangslehrer für die ersten schwedischen Opernsänger.⁴

Auf Drottningholm musizierte das königliche Ehepaar öfter privat – lange Zeit jeden Tag –, Adolf Fredrik auf dem Cello oder der Oboe, Lovisa Ulrica auf dem Cembalo. Sie konzertierten mit einem Violinisten und einem Hautboisten. Adolf Fredrik schrieb sogar eigene Menuette. Lovisa Ulrica bekam Unterricht in Generalbass-Spiel von Heinrich Philip Johnsen; Kronprinz Gustaf wurde (mit Widerstand) von dem französischen Violoncellisten Jacques Anselme Baptiste unterrichtet, die drei anderen Königskinder von Uttini. Die Kinder wirkten auch bei Theatervorstellungen im Reichssaal mit, z. B. spielten sie 1763, im Alter von 17, 14, 12 und 9 Jahren, eine Komödie auf Schwedisch und eine auf Französisch.

Im August 1770 veranstaltete man anlässlich des Besuches vom Bruder/Schwager Heinrich aus Rheinsberg große Festtage auf Drottningholm. Gegeben wurden 16 Vorstellungen u. a. Racines *Athalie* mit Musik von Uttini und Voltaires *Semiramis*.

4 Der Sänger Croce in Berlin war sein Bruder.

Epoche Gustaf III. (1777–1792)

Diese Epoche war von vielen direkten Kontakten mit Frankreich und Italien geprägt, aber auch von nationalistischen Bestrebungen. Vorbilder waren nicht mehr in Berlin zu finden.

Gustaf III. wurde in Schweden geboren und seine erste Sprache war schwedisch, nicht französisch. Sein Lehrer, der Verfasser Olof von Dahlin, der sich für die schwedische Sprache sehr einsetzte, spielte für ihn eine bedeutende Rolle. Eine wichtige Rolle spielte auch der Italiener Abbé Domenico Michelessi (1735–1773), der Gustaf III. 1771 in Braunschweig traf und mit ihm nach Schweden kam. Michelessi hatte Francesco Algarottis Schriften über die neue Musikdramatik ins Deutsche übersetzt und gerade eine Biographie über ihn geschrieben. Er lernte schnell Schwedisch und unterstützte Gustaf III. in seinem umfassenden Reformprogramm für Theater, Musik und Kunst. Nach dem Muster von Paris und Italien wollte Gustaf III. eine höhere schwedische Kultur befördern mit Theater und Oper auf schwedisch und mit den dafür ausgebildeten Dichtern, Komponisten und Artisten.

Gustaf III. hatte am Anfang nicht die gewünschten Mittel, alle seine Pläne durchzuführen. Der französischen Truppe seiner Eltern hatte er gekündigt, und die Ausbildung der Schweden reichte nicht aus. 1771 richtete er die Stiftung einer Königlichen Musikalischen Akademie und 1773 die Schwedische Königliche Oper ein – beide bestehen noch heute. In Stockholm wurde anfangs auf dem sog. Bollhuseteater in der Nähe des Schlosses gespielt, denn erst ab 1777 konnte Gustaf III. Drottningholm und damit auch Schwedens größtes Opernhaus übernehmen. Nun begann ein besonderes musik- und theaterintensives Dezennium auf Drottningholm und am 22. Juli 1778 konnte die Königliche Oper Grétrys opera-comique *Zémire und Azor* in schwedischer Übersetzung von der bekannten Verfasserin Anna Maria Malmstedt(-Lenngren) dort aufführen. Später wurden andere französische opéra-comiques, wie Grétrys *Andromaque* und Monsignys *Arsène*, gespielt.

Der Favoritkomponist war Gluck. Schon 1773 wurde *Orpheus und Eurydice* auf Bollhuset gespielt, also ein Jahr früher als in Paris. In Stockholm war Orpheus jedoch kein Kastrat, sondern der Tenor/Baryton Carl Stenborg, der meistens eine Oktav tiefer sang. Auch die französische Version wurde später gegeben. Auf Drottningholm wurden auch *Iphigenia uti Aulis*, *Iphigenia på Tauris* und *Alceste* gespielt, alle in schwedischer Übersetzung.

Andere Beispiele aus dem Musiktheaterrepertoire auf Drottningholm sind *Roland* von Piccinni, ein Entre'acte zu Molières *Amphitruon* von Joseph Martin Kraus, *Electra* von Johann Christian Friedrich Haeffner und *Drottning Christina* von Christian Friedrich Müller. Mozart wurde überhaupt nicht gespielt. Die Opern wurden meistens sonntags gegeben im Anschluss zu der Cour, wozu auch Diplomaten und höhere Beamte geladen waren. Große

Opernpremierer wurden gern nach Drottningholm verlegt, auch nachdem das Gustavianische Opernhaus in Stockholm im Jahre 1786 vollendet war.

Auf Drottningholm wurde während diese Epoche das Noverre'sche Ballet d'action eingeführt, mit hervorragenden Tänzern wie Antoine Bournonville und Louis Frossard. Spät in seiner Karriere suchte Noverre selbst eine Anstellung am Hof Gustaf III., dieser lehnte jedoch ab. Noverre stellte große Ansprüche und wollte eigentlich nur eine sichere Pension.

1781 kam eine neue französische Truppe mit dem Schauspieler-Dramatiker Monvel von der *Comédie Française* als Leiter. Diese Truppe spielte im Sommer auf Drottningholm und im Winter in Bollhuset in Stockholm. Sie setzte sich aus verschiedenen Konstellationen zusammen und bestand insgesamt aus über 50 Artisten, die mit dem Tod Gustaf III. 1792 entlassen wurden. Meistens spielten sie drei Tage in der Woche. An den theaterfreien Tagen wurden Konzerte im Schloss gegeben. Öffentliche Vorstellungen fanden im Winter in Stockholm statt, alle in französischer Sprache.

Das Repertoire war groß. Das Publikum verlangte Abwechslung. Ein Vergleich zwischen dem Sommer- und Winterrepertoire zeigt deutlich, dass meistens leichtere Stücke im Sommer gegeben wurden, fast nur Komödien und nachher Ballette. Manchmal wurden auch zwei Komödien gegeben. Autoren waren z. B. Molière, Regnard, Destouches, La Chaussée, Hauteroche, Saint-Fox, Monvel und Voltaire.

In Anschluss an mehrtägige Ritterspiele im Park wurde auf provisorischen Bühnen Theater gespielt und musiziert. Wir wissen sehr wenig über die Musik, aber können von Abbildungen oder auch anderen Dokumenten auf die Musikkategorien schließen oder wissen aufgrund von Beschreibungen, dass man z. B. erst sanfte und dann kriegerische Musik spielte.

Nach Gustaf III. Reise nach Italien und Frankreich 1782–1783 wurden die neuklassizistischen Ideale noch mehr betont. Dies zeigte sich in Spiel, Kostümen und Dekorationen, vor allem die von dem großen Künstler-Architekten Louis Jean Desprez, dessen Dekorationen, Kostümentwürfe und Gebäude noch auf Drottningholm vorhanden sind.

Die Epoche war die Basis für die schwedische Oper, das Theater, die Dekorationskunst und das Spiel. Mit den von Gustaf III. engagierten Artisten aus Frankreich, Italien und Deutschland konnten die noch erhaltenen Schulen für Oper, Theater und Musik in Schweden gegründet werden. Eine wichtige Werkstatt und ein wichtiger Ort dafür boten die Sommeraufenthalte auf Drottningholm.

Anhang I

Literatur

- Beijer, Agne: *Les troupes françaises à Stockholm 1699–1792. Listes de répertoire* (= *Acta Universitatis Upsaliensis : Studia Romanica Upsaliensia* 44), hg. von Sven Björkman, Uppsala 1989.
- Ethnersson, Johanna: *Metastasiansk opera i Lovisa Ulrikas Sverige* (= *Studier i musikvetenskap* 13), Stockholm 2003.
- Hedwall, Lennart: *Teatermusik* (= *Musiken i Sverige* II), Stockholm 1993, S. 61 f.
- Hedvig Elisabeth Charlottas Dagbok I–II*, übersetzt und hg. von Carl Carlson Bonde, 1. Bd. 1775–1782, 2. Bd. 1783–1788, 2. Aufl., Stockholm 1908, 1911.
- Helenius-Öberg, Eva: »Handstil 128 i Romansamlingen och gåtan om den Berlinska musiken till 1751 års kröning«, in: *Svensk Tidskrift för Musikforskning*, 80 (1998), S. 38.
- Ivarsdotter-Johnson, Anna: *Ett nytt operasystem och det samma skulle bli svenskt* (= *Musiken i Sverige* II), Stockholm 1993, S. 299 ff.
- Karle, Gunhild: *Kungl. Hovkapellet i Stockholm och dess musiker 1772–1818*, Uppsala 2001.
- Karle, Gunhild: *Kungligt fest-, teater-, och musikliv under 400 år. Gustav Vasa – Oskar II*, Uppsala 2008.
- Lewenhaupt, Inga: »Teater, opera och balett vid Kina slott«, in: *Kina slott* (= *De Kungliga Slotten*), hg. von Göran Alm, Stockholm 2002, S. 346–355.
- Lewenhaupt, Inga: »Bröllopet på Drottningholm 1744«, in: *Drottningholms slott*. Bd. 1: *Från Hedvig Eleonora till Lovisa Ulrika* (= *De Kungliga Slotten*), hg. von Göran Alm und Rebecka Millhagen, Stockholm 2004, S. 262–267.
- Lewenhaupt, Inga: »Slottsteatrarna före den gustavianska tiden«, in: *Drottningholms slott*. Bd. 1: *Från Hedvig Eleonora till Lovisa Ulrika* (= *De Kungliga Slotten*), hg. von Göran Alm und Rebecka Millhagen, Stockholm 2004, S. 368–395.
- Lewenhaupt, Inga: »Slottsteatern från Gustav III till Carl XIV Gustaf«, in: *Drottningholms slott*. Bd. 2: *Från Gustav III till Carl XVI Gustaf* (= *De Kungliga Slotten*), hg. von Göran Alm und Rebecka Millhagen, Stockholm 2010, S. 138–171.

Anhang II

Zeittafel

Musik und Theater auf Schloss Drottningholm

Epoche Louise Ulrice / Lovisa Ulrica 1744–1770

1744

- 18.–21. August Hochzeitsfeier Kronprinzipaar Adolph Friedrich und Lovisa Ulrica auf Schloss Drottningholm. Aufführung der »Drottningholmsmusiken« von Johan Helmich Roman, gespielt von der Königlichen Hofkapelle und Adolph Friedrichs eigener Kapelle aus Eutin (12 Musiker). Polonaise: Fackeltanz
21. August Konzert (Roman, Händel, Graun?)
Lovisa Ulrica erhält Schloss Drottningholm als Geschenk.

1745

24. Juli Geburtstagsfeier im großen Treppenhaus. Parnass-Kulissen mit Wasserfall, Musik dazu, nachher Tanz.

1746

Hocharistokratische Amateurgesellschaft wird gegründet

24. Juli Eine provisorische Bühne mit vier Kulissenpaaren mit einem Schiff aus Stockholm wird in dem Reichsaal aufgestellt. *La Pupille*, Prosakomödie (Fagan) und Divertissement mit Musik (Mouret)
Provisorische Freilichtbühne in einer Allee. Pläne für Theaterbau.

1749

14. Mai Adolph Friedrichs Geburtstagsfeier im Reichsaal: *Le Philosophe marié*, Komödie 5 Akte (Destouches).

1751

Tod des Königs Fredrik I. Verbesserte finanzielle Möglichkeiten für das neue Königspaar.

1752

Drottningholms Slottsteater I: Ein kleines Theatergebäude (Commediehuset) am Ende des Barockgartens, 24,2 m × 16,1 m, Architekt: Adelcrantz, 4 Kulissenpaare, Dekor: Johan Pasch

11. August *Herdspel/Hirtenspiel/Pastorale*, 3 Akte (Olof von Dalin-Per Brant). Schwedische Volkskostüme. 21 Ballette. Beleuchtetes Boskett

August *Rhadamiste et Zénobie*, Tragödie (Crébillon).

1753

Juni Ankunft der französischen Theatertruppe: 43 Mitglieder + Dirigent, Mutter und Sohn Du Londel (Leitung), 6 männliche und 7 weibliche Tänzer (Adelcrantz baut sein zweites Hoftheater in einem Stallgebäude beim Schloss Ulriksdal)

18. Juli Namenstag Fredrik (Fredrik Adolf 3 Jahre): *Le Préjugé à la mode*, Komödie (La Chaussée)

24. Juli Zuerst Komödie im Theater, dann Überraschung: Chinesische Pavillon in der Nähe heimlich aufgebaut als Geburtstagsgeschenk für die Königin. »Ballet Chinois und Musique de janissaires«

(8. Okt. Geburt des vierten Kindes, Sophia Albertina).

1754

April–August Der Tenor Giovanni Croce von Mingottis Truppe in Kopenhagen engagiert

18. Juli Ein Parnass wird in einer Allee aufgebaut. Apollo und Musen mit Tanz und Gesang, Ballett, Konzert, Mitwirkung des Sängers Croce

24. Juli Lovisa Ulricas Geburtstag: *La Galatea*, Oper (Metastasio-Uttini), 1 Akt mit 3 Solisten

Herbst Das Theatergebäude wird an einen neuen Platz versetzt, nördlich in der Nähe vom Schloss.

1755

Drottningholms Slottsteater II. Der alte Baukörper wird mit Wohnzimmern/Logen vergrößert.

Mithelfer: Greggenhofer aus Eutin, als Adelcrantz verreist war. Maschinerie: Donato Stopani.

Fünf Opersänger aus Mingottis Truppe in Kopenhagen sind für die Sommersaison 1755 angekommen; als Leiter und Komponist, Francesco Antonio Uttini mit Gattin Rosa Scarlatti (Mezzo), Giovanni Croce (Tenor), Mariana Galeotti (Sopran), Elena Fabrice (Alt), Domenico Scoglio (Soprankastrat)

14. Mai Mittags in einem türkischen Zelt. Unterhaltung beim Chinesischen Pavillon. Militärparade. Im Theater auch für eingeladene Diplomaten und Adelige, *L'Inconnu*, Komödie in 5 Akten (*Le Métel de Boisrobert*) und *L'Isola disabitata*, Oper (Metastasio – Uttini) und zum Schluss Sologesang und Chorgesang für den König, 45 Jahre

24. Juli Beim Chinesischen Pavillon spielte Uttini mit 12 Flötisten und den Sängern Croce und Scoglio in chinesischen Kostümen. Im Theater: Prolog für Schwedens Aurora beim Tempel des Apollo, 32 Ballettpartien, eine Menge Zwischenspiele und *Il re*

pastore Oper (Metastasio – Uttini) mit Scoglio als Hirten (Hauptrolle). Epilog. Orchester: 26 Musiker. Nächtlicher Ball im Schloss von 2 bis 6 Uhr.

1756

Wegen politischer Unruhen nach einer Revolte von Lovisa Ulrica keine Vorstellungen.

1757

Schlosstheaterumbau von Adelcrantz. 5 Kulissenpaare

Uttini mit Frau Rosa Scarlatti und Croce bleiben in Schweden. Die anderen Sänger, nun mit Gaspera Becceroni anstatt Elena Fabrice, kommen für eine zweite Sommersaison zurück nach Drottningholm.

Abreise Oktober. Das Ehepaar Uttini, Croce und Becceroni bleiben in Stockholm

14. Mai *L'Eroe cinese*, Oper von Metastasio – Uttini (noch 3 Mal gegeben)

24. Juli *Adriano in Siria*, Oper von Metastasio – Uttini (neue Dekorationen von Pasch: Nachtszene mit Palast in Feuer, Parkallee, Garten, Laubsaal mit Fluss).

1758

Ballettmeister Louis Gallodier zu der französischen Truppe.

1759

Zerlindor, Opernballette (Revel u. Francoeur).

1761

Les Chinois (Favart-Naigeron), Ballett mit Arien.

1762

25. August Am Namenstag Lovisa brennt Drottningholms Slottsteater II während einer Vorstellung ab.

1763

14. Mai Im Reichssaal: *Möte av Flora, Mälaren och en Zephir* (Olof Dalin) und eine Komödie in französischer Sprache (Creutz), Mitwirkung der königlichen Kinder (17, 14, 12 und 9 Jahre).

1764–1766

Adelcrantz' Drottningholms Slottsteater III (noch erhalten) an derselben Stelle wie das abgebrannte Theater. 6 Kulissenpaare (mit Möglichkeit zu 8), Maschinerie: Donato Stopani und der Schwede Georg Fröman, 59 × 24 m, Bühnentiefe fast 20 m.

1766

9. Juli *Rhadamiste et Zénobie*, Tragödie (Crébillon)

Vorstellungen vom 28. bis 30. Oktober anlässlich der vorstehenden Hochzeit von Gustaf III. und Sophia Magdalena aus Dänemark:

28. Oktober *Psyché*, Tragikomödiebalett (Molière – Corneille – Quinault / Lully & Uttini)

29. Oktober *Les Chinois* (Favart – Naigeron), im Chinesischen Pavillon

30. Oktober *Les Philosophe sans le savoir* (Sedaine) und *Tom Jones* (Fielding / Poisinet, Philidor), Singspiel.

1770

14. Mai *Gaston et Bayard*, Tragödie (De Belloy)

27. August *Semiramis*, Tragödie (Voltaire)

28. August *Athalie*, Tragödie mit Musik (Racine – Uttini)

3. September letzte Vorstellung (Stück unbekannt), Schließung des Theaters.

1771

Adolf Fredrik gestorben. Entlassung der französischen Truppe. Gallodier erhält lebenslange Pension. Das Schlosstheater wird von 1771 bis 1777 nicht genutzt, zu wenig Geld.

Epoche Gustaf III. 1778–1791

1778

22. Juli *Zémire och Azor*, opera-comique (Grétry). Königl. Oper (1773 gegründet) zum ersten Mal im Schlosstheater Drottningholm. Choreographie: Gallodier, in schwedischer Sprache

August *La Fête de Diane/Dianas Fest*, Ritterspiel für Königin Sofia Magdalena, in der Nähe vom Chinesischen Pavillon. Gustaf III. mit Jägern gewann einen Kampf gegen seinen Bruder Herzog Carl mit Faunen. Musik am Anfang: mild und harmonisch, dann Kriegsmusik. Spanischer Kriegstanz *Parécas*, Ballette mit Gesang, danach im Garten eine Feerei (Traumspiel) *Zéphérine*, frz. Schauspieler und Souper

August Theatervorstellung mit höfischen Amateuren: *Radamiste et Zenobie*, Tragödie (Crébillon), *La jeune indienne*, Komödie (Chamfort), *Le marin généreux*, Opéra comique (Piccinni) und *Harlequin et Colombine*, Ballett-Pantomime. Die Vorstellung auf Wunsch des Königs wahrscheinlich noch einmal gespielt.

1779

22. Juli (La belle) *Arsène*, Opéra-comique (Monsigny), in schwedischer Sprache mit Balletten!
Aug.–Sept. Zwei Tage: *La Prise de la Roche Galtare*, Ritterspiel. Mr. Bourdonnier, Französisch-Lehrer in Uppsala, hilfreich bei Versdeklamation. Partien aus Glucks Oper *Armide*. Pferdeballett mit vier Quadrillen
Auf provisorischer Bühne: *Les trois sultanes ou Soliman second*, Komödie. Chor von der Oper und türkisches Ballett.

1780

Keine Vorstellungen. Gustaf III. in Spa und nicht auf Schloss Drottningholm.

1781

22. Juli *Roland*, Oper (Piccinni), von der Königl. Oper, in schwedischer Sprache
Ankunft der französischen Truppe mit Monvel von der Comédie Française; spielten normalerweise mittwochs und freitags. Sonntags wurde Oper von der Königlichen Oper gegeben, immer in schwedischer Sprache.

1782

16. Juli Lovisa Ulricas Tod. Keine Vorstellungen
26. August Wegen der Geburt eines neuen Prinzen doch eine Vorstellung
September Ritterspiel an drei Tagen. In drei Quadrillen stritt Gustaf III. gegen seine Brüder Carl und Fredrik (auf dem heutigen Parkplatz beim Theater)
September Regelmäßige Vorstellungen im Theater, Beginn um 18 Uhr.

1783

Ab Mitte Juli jeden Tag Konzerte, Theater zweimal in der Woche und Oper sonntags. Soupers fanden nicht mehr im Chinesischen Pavillon statt, sondern nun in einer neugebauten Orangerie

13. Juli *Democrite à la cour*, Komödie (Regnard?), *Les Précieuses ridicules*, Komödie (Molière)
20. Juli *Alceste*, Oper (Gluck), Königl. Oper mit Caroline Müller, Carl Stenborg und Tänzerin Bassi
22. Juli *Jean de Montfort*, Tragödie (Monvel), *Intermède* in schwedischer Sprache mit C. Müller als Euterpe und Pas de quatre, *Le galant jardinier*, Komödie (Dancourt)
21. August Großer Festtag (eigentl. 19. Aug., Revolutionserinnerung): Konzert der Kgl. Hofkapelle um 9 Uhr früh. Frühstück im Garten, Konzert; mittags im Chinesischer Pavillon, Cour. Schlosstheater um 19 Uhr, verspätet bis 20 Uhr: *Caffehuset*, Prolog (E. Schröderheim) und *Sune Jarl* oder *Sverkers död*, Tragödie 5 Akte (G. F.

Gyllenborg) mit Herzog Carl, Prinzessin Sophia Albertina und Hofleuten. Epilog: *Maskeraden*, Komödie (Armfelt nach Guyot de Merville), Ballett und dann Souper in der Orangerie bis drei Uhr

September *Le fou raisonnable ou L'Anglais*, Komödie (Patrat) mit Prolog, in einem Boskett, Kaffee und Serenade in einem anderen Boskett und Souper im Chinesischen Pavillon.

1784

Keine Vorstellungen. Gustaf III. in Italien und nicht auf Schloss Drottningholm.

1785

22. Juli *Andromaque*, Oper (Grétry) (auch 17. Sept.)

25. Aug.–Sept. *L'Éntrprise de la Forêt enchantée* (von Gustaf III. nach Tassos *Gerusalemme liberata*). Ritterspiel zur Hochzeit von Gustaf Mauritz Armfelt und Hedvig De la Gardie. Kostüme und große Dekorationen: Desprez. 300 Mitwirkende. Verschiedene Plätze im Schlossgarten mit Entrée zwischen zwei hohen Türmen beim Chinesischen Pavillon. Das ganze Ritterspiel war für sechs Tage geplant, zweimal in der Woche über drei Wochen. Wegen Regen, Unfällen und Masernausbruch kam es zu Verspätungen und langen Unterbrechungen:

1. Tag: Erst Wettkampf, dann *Den öfvergifna Ariadne*, Melodram, auf provisorischer Bühne im Garten

2. Tag: Nach dem Wettkampf Markt im Garten wie auf St. Germain, mit Marionetten, Seiltänzern, Jongleuren, Caféhäusern und wilden Tieren, auch ein berühmter Zahnarzt aus Paris war zu konsultieren. Auf verschiedenen Bühnen im Garten wurde ein Opera comique mit Schülern von der Oper und ein Pantomime mit Schülern von der Ballettschule aufgeführt

3. Tag: Nach dem Wettkampf *Paschan från Smyrna* (HA Petit) mit Balletten auf einem provisorischen Theater im Garten

4. Tag: Nach dem Wettkampf *Amour pour amour*, Komödie (Nivelle de la Chaussée) mit Balletten im Gartentheater

5. Tag: Nach dem Wettkampf wieder Markt im Garten wie am 2. Tag

6. Tag: Nach Wettkampf und Preisverteilung bei Fackelschein der spanische Tanz *Parecas* und *Goubel*, Pièce mit Ballett im Gartentheater.

Gustaf III. auf Schloss Drottningholm bis zum 8. Dezember!

1786

5. Mai *Pierre Le Cruel*, Tragödie (De Belloy) (auch am 22. Sept.)
2. Juni *L'Ésprit de contradiction*, Komödie (Dufresny) (auch am 22. Sept.)
22. Juli *Le Malade imaginaire*, Komödieballett (Molière-Charpentier)
26. Juli *Le Méchant*, Komödie (Gresset) und *Les deux Oncles*, Komödie (Forgeot)
28. Juli *Zaïre*, Tragödie (Voltaire) und *Le Retour imprévu*, Komödie (Regnard)
30. Juli *Giannina e Bernadone*, Opera buffa (Cimarosa), in italienischer Sprache!
2. August *L'Étourdi, ou Les Contre-temps*, Komödie (Molière) und *L'Amour conjugal ou L'heureuse Crédule* (auch 20. Sept.)
4. August *Oedipe chez Admete*, Tragödie (Ducis)
6. August *Iphigenia uti Aulis*, Oper (Gluck) (auch am 13. Aug.)
9. August *Le Dépôt*, Komödie (Destouches / Monvel)
11. August *L'École des amis*, Komödie (La Chaussée) und Divertissement zu *Le Concert ridicule* (de Brueys u. J. Palaprat)
14. August *Iphigenia på Tauris*, Oper (Gluck)
16. August *Le Cocher supposé*, Komödie (Hauteroche) und *Les Ménechmes*. Komödie (Regnard)
25. August *Le Mariage fait et rompu*, Komödie (Dufresny) und *Crispin Médecin*, Komödie (Hauteroche)
30. August *Le procureur arbitre*, Komödie (Ph. Poisson) und *Tom Jones à Londres*, Komödie (Desforges)
1. September *L'Île déserte*, Komödie (Collet) und *Le Philosophe sans le savoir*, Komödie (M. J. Sedaine)
3. September *Alceste*, Oper (Gluck) (auch am 10. Sept.)
6. September *Le Sage étourdi*, Komödie (L. de Boissy) und *Le mort Marié*, Komödie (M. J. Sedaine) (*Le mort*, auch am 27. Sept.)
8. September *Monsieur de Pourceaugnac*, Komödieballett (Molière – Lully)
12. September *Amour pour amour*, Komödie (La Chaussée)
15. September *Olympie*, Tragödie (Voltaire)
20. September *La Metromanie ou Le Poète*, Komödie (Alexis Piron)
27. September *Le Distrait*, Komödie (Regnard)
29. September *L'Avare*, Komödie (Molière) und *L'Oracle*, Komödie (Saint-Fox)
- Dezember Monvel nach Paris, um neue Schauspielern zu engagieren, kam nicht zurück.

1787

De La Tour Theaterleiter nach Monvel

Juli *Amphitrion*, Verskomödie, (Molière). Entre'acte (Kraus)

22. Juli *Electra*, Oper (Haeffner), Erstaufführung, Dekor: Desprez

19. August *Drottning Christina*, Drama mit Musik (Kellgren / Müller), Dekor: Desprez.

1788–1789

Krieg. Gustaf III. nicht auf Schloss Drottningholm.

1790

Vorstellungen bis November. Prüfung der Oper *Gustaf Wasa* von Naumann.

1791

Ein Festsaal, das sog. Déjeunersalongen, zugebaut von Desprez, 8 neue französische Schauspieler, Vorstellungen bis November.

1792

Ermordung Gustaf III. Entlassung der französischen Truppe (in verschiedenen Konstellationen, 54 Artisten, 1781–1792). Trauersommer.